

## Anfrage

des Abgeordneten **Ing. Huber**

an Frau Landesrat Mag. Barbara Schwarz gem. § 39 Abs. 2 LGO 2001

betreffend: **Sprachförderung in den niederösterreichischen  
Kinderbetreuungseinrichtungen**

Am 1. Februar 2012 wurden 20 Jahre interkulturelle Mitarbeiter in den NÖ Kindergärten gefeiert. Es stellt sich daher die Frage ob diese Projekte zu Erfolgen führen, oder ob hier Verschwendung von Steuermitteln betrieben wird. Werden hier finanzielle Ressourcen vergeudet und gleichzeitig bei der Unterstützung unserer Kinder und Familien gespart?

Gerade durch den enormen Zustrom von Personen aus Ländern mit fremden Sprachen ist eine Situation geschaffen worden, die jetzt auf dem Rücken der österreichischen Eltern und Kinder außer Kontrolle gerät.

Bereits in den Kindergärten sind diese Spannungen tagtäglich erlebbar. In vielen Schulhöfen ist Deutsch eine Fremdsprache geworden und in unseren Kindergärten und Schulen wird eine ganze Palette von Menüs angeboten, um allen möglichen kulturellen und religiösen Gewohnheiten Rechnung zu tragen. Dafür wird das Schweineschnitzel vom Speiseplan verbannt. Traditionelle kirchliche Festtage wie Nikolo oder Ostern werden zum Teil im Kindergarten oder der Volksschule nicht mehr gefeiert. Die Zuwanderung führt damit zu immer höheren Kosten und Risiken für den Staat und zur immer offensichtlicheren Unterwanderung der christlich-abendländischen Kultur unseres Landes.

Jeder Kindergarten hat die Aufgabe, die Erziehung der Kinder zu unterstützen und zu ergänzen. Insbesondere ist die körperliche, seelische und geistige Entwicklung der Kinder durch Bildungsangebote zu fördern und damit die Erreichung der Schulfähigkeit zu unterstützen.

Der Gefertigte stellt daher an Frau Landesrat Mag. Barbara Schwarz folgende

### **Anfrage**

1. Wie hoch war die von den niederösterreichischen Kinderbetreuungseinrichtungen an das Land Niederösterreich gemeldete Zahl von Kindern mit Sprachdefiziten in den Jahren 2009, 2010 und 2011 aufgegliedert nach Jahr und Bezirk?
2. Wie viele dieser Kinder hatten Deutsch nicht als Muttersprache (gegliedert nach Bezirken und Jahr)?
3. Wie viele der in den Jahren 2009, 2010 und 2011 gemeldeten Kinder mit Sprachdefiziten wurden beim Übertritt in die Volksschule in den Regelunterricht übernommen?
4. Wie viele der in den Jahren 2009, 2010 und 2011 gemeldeten Kinder mit Sprachdefiziten wurden beim Übertritt in die Volksschule in außerordentliche Klassen übernommen?
5. Wie hoch war der Anteil in den Jahren 2009, 2010 und 2011 an Kindern mit nicht deutscher Muttersprache, die in den Regelunterricht übernommen werden konnten?
6. Welche Sprachförderprojekte wurden seit dem Jahr 2009 in den niederösterreichischen Kinderbetreuungseinrichtungen angeboten – aufgegliedert nach Jahren und Bezirken?
7. Welche dieser Sprachförderangebote wurden vom Träger und in welchem Ausmaß finanziert?
8. Welche dieser Sprachförderangebote wurden vom Land Niederösterreich und in welchem Ausmaß finanziert?
9. Welche dieser Sprachförderangebote wurden vom Bund und in welchem Ausmaß finanziert?
10. Unter welchen Voraussetzungen unterstützt das Land Niederösterreich Sprachförderprojekte in den Kinderbetreuungseinrichtungen?
11. In welchen Kinderbetreuungseinrichtungen werden vom Land Niederösterreich finanzierte Sprachförderprojekte angeboten (aufgegliedert nach Gemeinden)?

12. Wird dabei die Mitarbeit der Eltern eingefordert?  
Wenn ja, in welcher Form?  
Wenn nein, warum nicht?
13. Wie vielen Eltern haben von diesen Angeboten Gebrauch gemacht?
14. Gibt es Konsequenzen für Eltern, die die Mitarbeit verweigern?  
Wenn ja, in welcher Form?  
Wenn nein, warum nicht?
15. Werden auch Logopäden oder anderweitige Sprachtherapeuten in die Fördermaßnahmen einbezogen?  
Wenn ja, in welcher Form?  
Wenn nein, warum nicht?
16. Welche Kosten entstanden dem Land Niederösterreich in den Jahren 2009, 2010 und 2011 durch Sprachförderprojekte in den niederösterreichischen Kinderbetreuungseinrichtungen?
17. Wie hoch ist derzeit die Anzahl der in den niederösterreichischen Kinderbetreuungseinrichtungen beschäftigten qualifizierten Pädagogen?
18. Wie hoch ist derzeit die Anzahl der in den niederösterreichischen Kinderbetreuungseinrichtungen beschäftigten Helfer?
19. Ist Ihnen bekannt, an welche Bedingungen der zu erwartende Bundeszuschuss für Sprachfördermaßnahmen in den Kindergärten für die Jahre 2012 bis 2014 geknüpft sein wird?  
Wenn ja, wie werden sich diese auf die aktuelle Förderpraxis auswirken?